

Dänische Verhältnisse

von Gerd Halbauer, Vorsitzender des Fachausschusses Pflanzenbau beim Thüringer Bauernverband



Die Erntepressekonferenz fand in diesem Jahr in der Buttstädter Vollkornbäckerei statt. Die Inhaberin, Landesinnungsmeisterin, Handwerkerin des Jahres 2023 und Brotsommelière Celestina Brandt setzt stark auf regionale Produkte. Sie tauscht sich mit den umliegenden landwirtschaftlichen Betrieben aus und setzt auf heimische Mühlen. Mit der wichtigste Punkt ist die Qualität der Produkte.

Um Qualitäten wurde in der diesjährigen Ernte gerungen. Die Pflanzen entwickelten sich aufgrund des guten Niederschlagsangebots endlich mal wieder gut, aber dann schlug eine Frostnacht ein und hinterließ stellenweise irreparable Schäden an den Kulturen. Im weiteren Verlauf, moderate Temperaturen und Sonnenschein. Dies führte aber auch zu einem starken Durchwuchs von Ungräsern und Unkräutern wie

Klatschmohn und Distel. Gerade Bio-Betriebe mussten stellenweise mit dem Mulcher statt mit dem Mähdröschler über ihre Flächen. Die Erwartungen waren hoch.

Doch die diesjährige Ernte erfüllte diese hohen Erwartungen vieler Landwirte nicht. Gerade im Hinblick auf Qualitäten und daraus zu generierende Erträge sticht der Weizen heraus. Brachten die Weizenpartien im vergangenen Jahr einen durchschnittlichen Proteinwert von 13,3 Prozent, so liegt dieser in diesem Jahr bei 12,7 Prozent. Nun kann man sagen, es lag allein an der Witterung und fehlender Sonne. Doch spricht man mit Produktionsleitern, die Flächen innerhalb der Nitratkulisse bewirtschaften, wird deutlich welche Folgen die Düngeverordnung langfristig für unseren Standort mit sich bringt. Es lohnt sich ein Blick nach Dänemark. Dort führten scharfe Obergrenzen bei der Düngung in der Zeit von 1995 bis 2015 zu einem erheblichen Rückgang der Nährstoffeinträge, was der Umwelt zu Gute kam. Gleichzeitig musste die Landwirtschaft aber auch einen stetigen Rückgang der durchschnittlichen Eiweißgehalte im Getreide hinnehmen. 2014 hatte der Weizen nur noch einen mittleren Proteingehalt von 8,4 Prozent. Durch den Qualitätsverlust sank nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit, zusätzlich mussten in der dortigen Fütterung oft importierte Futtermittel als Ergänzung für

die Futtermischungen eingesetzt werden, was weitere Kosten verursacht. 2015 hat es die dänische Regierung eingesehen, dass es eine Düngeverordnung braucht, die die Umwelt und Gewässer schützt aber auch wirtschaftlich tragfähige Ernten sicherstellt. Damit Thüringen als Produzent von Elite- und Qualitätsweizen weiterhin bekannt bleibt und keine Dänischen Verhältnisse einkehren, müssen wir als Berufsstand der aktuellen und zukünftigen Regierung klar machen welche Rahmenbedingungen wir brauchen. Drum ist es umso wichtiger, entsprechendes Wissen zu generieren.

Das Projekt N-Management des Thüringer Bauernverbandes erzeugt solches Wissen. Wo kommt das Nitrat her, was muss für eine Reduzierung im Grundwasser getan werden und welche Grenzen gibt es. Ein zentraler Diskussionspunkt im Rahmen des weiteren Verfahrens sollte auch das Thema Verursachergerechtigkeit im Düngerecht sein. Bisher gibt es nur vage Absichtserklärungen ohne konkrete, verbindliche Ausgestaltung im Düngegesetz und in der Verordnung, welche Erleichterungen Betriebe von den weitreichenden Gewässerschutzauflagen in den Roten Gebieten nutzen können, wenn sie nachweislich gewässerschonend wirtschaften. Damit wir auch in Zukunft Brot und Backwaren mit Mehl aus Thüringer Getreide bekommen.

Aktuell

Biogas und Wärmekonzepte

Die zweite Thüringer Biogasfachtagung in diesem Jahr widmet sich dem Thema Wärmenetze und findet am Montag, dem 4. November in der Mehrzweckhalle in Mellingen statt. Neben Vortragsthemen

zu Solarpaket II, Eigenstrom und Rohbiogasleitungen wird es im Anschluss die Möglichkeit geben, die Biogasanlage mit Wärmenetz der Agrargenossenschaft in Mellingen zu besichtigen.

Die genaue Tagesordnung sowie die Anmeldemöglichkeiten befinden sich im Kalender auf der Homepage des Thüringer Bauernverbandes. *Anja Nußbaum*

Forum zur Grundsteuer am 27. September

Im Rahmen der Landwirtschaftsmesse Grüne Tage Thüringen veranstaltet der Thüringer Bauernverband am 27. September ab

14 Uhr ein Forum zum Thema „Aktuelles zur Grundsteuerreform aus der Perspektive von Pächtern, Finanzverwaltung und Kom-

munen“ im Carl-Zeiss-Saal der Messe Erfurt. Gern können Sie teilnehmen, Fragen stellen und sich in die Diskussion einbringen.

Landeserntedankfest 2024 in Mühlhausen

Am Sonntag, den 6. Oktober findet das diesjährige Thüringer Landeserntedankfest im Bratwurstmuseum in Mühlhausen (Am Stadtwald 60) statt.

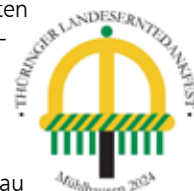
Gemeinsam mit den Kirchen begehen die Thüringer Landwirtinnen und Landwirte sowie Partnerverbände und Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung

das traditionelle Fest mit ökumenischem Gottesdienst, einem bunten Bühnenprogramm, Ausstellung neuer und alter Landtechnik und einem Bauernmarkt mit regionalen Produkten.

Programm:

10 bis 11 Uhr ökumenischer Gottesdienst
11 bis 11:30 Uhr Übergabe der traditionel-

len Erntekronen mit Grußworten
11:30 bis 18 Uhr buntes Bühnenprogramm mit Tanz, Musik und Unterhaltung für Groß und Klein
11 bis 18 Uhr Bauernmarkt
10 bis 18 Uhr Landtechnikschau



Tierseuchen	5
Fachausschuss GAP	7
Praxistaugliches Wolfsmanagement	7
Digitale Gewässerschau	8



Ernte 2024: Die Erwartungen der Landwirte waren hoch, doch wurden diese nicht erfüllt. Nach der Ernte folgen nun wieder Tage der intensiven Verbandsarbeit für das Ehren- und Hauptamt – so wie die Herbst-Agrarministerkonferenz in Oberhof. Zu den Ergebnissen berichten wir im nächsten Journal, da diese erst nach Druckschluss vorlagen.